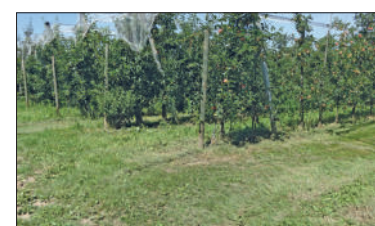


Alternierendes Mulchen

Beschreibung der Maßnahme	In nicht mit Blühstreifen aufgewerteten Fahrgassen beim Mulchen immer nur jede zweite Reihe abmulchen, möglichst so, dass immer etwas blüht.
Pflege	Mulchregime möglichst dauerhaft entsprechend anpassen
Nutzen für den Obstbauern	Ggf. gewisse Nützlingsförderung durch Verfügbarkeit von Nektar und Pollen von Pflanzen mit offenen Blüten sofern diese in der Anlage vorhanden sind.
Wo muss man aufpassen	Den Bewuchs nicht zu hoch stehenlassen, besonders bei kleereichem Bewuchs (Achtung – Mäusebefall!).
Nutzen für die Natur	Durchgehende Verfügbarkeit von Nektar und Pollen von niedrigwachsenden blühenden Arten in der Fahrgasse (z. B. Weißklee, Hahnenfuß, Gänseblümchen)
Kombination vorteilhaft mit	Blühstreifen, Hochstaudensaum, Ankerpflanzen, Hecken und Gehölzen, Nisthilfen.
Kosten	Ggf. etwas höhere Energiekosten wenn weit entfernte Flächen öfter angefahren werden müssen
Zeitaufwand	Mulchgerät muss ggf. häufiger angehängt werden, System muss Mitarbeitenden erklärt werden. Ggf. mehr Anfahrten bei weiter entfernten Anlagen
Benötigte Werkzeuge / Maschinen	Gängiges Mulchgerät
Geförderte Leitartengruppen	Förderung zu erwarten
	Wenn nur Gras- und Kleearten dominieren und zur Blüte kommen
	Hummeln
	Heuschrecken
	Wiesenwanzen
	Wenn auch offenblütige Pflanzen häufiger sind und zur Blüte kommen (z.B. Hahnenfuß oder Labkraut)
	Wildbienen
	Schwebfliegen
	Tag- und Nachtfalter
	Blattlausfeinde
Parasitoide	
Dokumentationsbedarf für die Kontrollstelle	Nicht relevant



Alternierend gemulchte Obstanlagen, Fotos Jutta Kienzle